

Der Enztäler

Bezugspreis:
Durch Leipzig monatlich RM. 1.40
einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr,
wobei die Post 90 Pf. (einschließlich
20 Pf. Postgebühren) beträgt.
Preis der Einzelnummer 10 Pf.
In Fällen höherer Bezugszahl steht
ein Nachtrag auf Verlangen der
Zeitung oder auf Vorkauf des
Bezugspreises. — Geschäftsdruck für
beide Teile in Neuenburg (Württ.)
Verlagspreis-Anschlag Nr. 404

Anzeigenpreis:
Die Monatsblätter Württemberg-Zeitung 7
Pfg., Familienanzeigen 6 Pfg., ande-
rige Anzeigen 5,5 Pfg., Reklameweile
21 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme
3 Uhr sonntags. Gewinne nicht nur
für jährlich erstellte Beiträge über-
nommen. Der Abnehmer zahlt die vom
Verleger der hiesigen Wirtenschaft ent-
gelteten Verwaltungen. Verträge
halten zur Verfügung. Die Zeitung er-
scheint Mo., Mi., Fr., Sa., So.

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse
Birkenfelder, Calmbacher und
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenburg

Nr. 103 - 92. Jahrgang Samstag den 5. Mai 1934 DA. 3. 34: 4020

Unseren Gästen vom Schwarzwaldverein!

Die Einwohnerschaft Neuenburgs heißt die Gäste vom Württ. Schwarzwaldverein herzlich willkommen. Sie begrüßt mit großer Freude die Abhaltung der letzten, zugleich fünfzigsten Jubiläumshauptversammlung des Vereins. Der gedankenlos angewandte Ausdruck „In den Mauern unserer Stadt“ ist nirgendwo weniger am Platz, als hier. Nein, keine Mauern, sondern die Arme heiler grüner Hänge umfassen den Ort der Abschiedstagung. Weite Wälder legen ihn ringsum ein, wie geschaffenen zum Wandern und damit auch kräftig-sinnvoll das Wesen des Vereins symbolisierend.

Ein Menschenalter lang wirkte der Verein. Wofür? Für das alte, ewig junge Deutschland. Er half mit streiten gegen den Ansturm der Großstadt auf die deutsche Landschaft, auf die Eigenwürdigkeit des naturverbundenen Menschen, auf die Reinheit des Bildes der aus der Natur gewachsenen Stadt. Wie weit es ihm gelang, den Ungeist der Gewinnsucht und überspannten Hüllkraft abzuwehren, dafür bietet die Stadt der Jubiläumstagung ein sprechendes Beispiel. Der Einbruch des kalten Kältegedankens konnte nicht überall abgeschlagen werden, aber noch zeigen die Straßenschilder viel vom alten Reiz; noch schauen die von Romantik und geschichtlichen Erinnerungen umwobenen Schlösser, Denkmäler deutschen Wesens, ins Tal; noch rauscht der hohe Wald sein geheimnisvolles Lied. Die ewige Natur war mächtiger als der zügellose Fortschritt, die Ausgeburt artfremder Gesinnung. Der Schwarzwaldverein rief dagegen die guten Geister auf zur Bewahrung des Schönen, der Ehrlichkeit vor dem Natürlichen, der Liebe zur Heimat, der Freude am Wandern, dieser durch die Jahrtausende in immer neuen Formen lebendig gebliebenen Sehnsucht des Deutschen in die Weite, seinen launischen Drang. Wer wandert, der erlebt sich selber am tiefsten. Wandern weitet den Blick und reinigt das Herz. Wandern befreit und erlöst vom Druck der zermürbenden Gewohnheit. Diese Ideale während fünfzig Jahre getreulich als Leitstern bewahrt zu haben, das allein schon ist des Dankes und Ruhmens wert. Der württembergische Schwarzwaldverein hat sich davon nicht abbringen lassen. Der unvermeidliche Hang zur Vereinsweierei, die immer drohende Gefahr des Schwermertens in Kleinlichkeiten konnten den Verein nicht in seinem Grunde wanken machen. Er fand seine hochsinnigen und unbeeinträchtigen Führer mit dem Blick auf die großen Ziele und darf nun getroßt im Bewußtsein erfüllter Sendung seine Aufgabe weiter reichen. Sein Werk war ein Segen, es trug reiche Früchte.

zens- und Geistesbildung; wir rufen aber auch auf die stummen Genien der Natur in Wald und Feld, in Wasser und Wolken, auf den Bergen und im Meer. Werden wir das Ziel erreichen? Man kann nichts erringen, was man nicht als Ahnung und Sehnsucht tief in der Brust vorbereitet trägt. Solange es Deutsche gibt, erkannten sie sich am reinsten wieder in der Verbundenheit mit der Natur, als deren Kinder und als Brüder der Wesen des Gottschöpfungs. Kaum ein Volk der Erde

den feinen vermeintlichen Notwendigkeiten nachgehenden Menschen richtig beschämen. Es will uns scheinen, als ob manche Wandervereine unterdessen in einer Zersplitterung der Kräfte geraten seien, weil sie notwendige Aufgaben übernahmen, die andere hätten leisten sollen, oder aus übertriebener Obsorge für die Bequemeren. Möge der in der nationalsozialistischen Bewegung zu ungeahnten Erfolgen gediehene gesunde Menschenverstand auch hier klare Grenzen ziehen und den Wandervereinen

fen also. Das verpflichtete, und man muß sagen, daß von Anfang an ganz beträchtliche Pläne entstanden und auch verwirklicht wurden. Hofmeister Graf von Neufuß in Neuenburg war der erste Vorkämpfer, mit den Schultzeisen Häberlein von Calmbach als Redner und Bub von Neuenburg als Schriftführer zu Helfern. Der letztere wurde 1880 durch seinen Amtsnachfolger Stürz abgelöst, der noch 1906 als Verwalter des Schriftführeramts in den Ämtern steht, während inzwischen, wahrscheinlich durch Verlegung, der Vorsitz in den Händen vertretungsweise von General Karasch und seit 1901 von Baron Woltke, ebenfalls Hofmeister auf dem Schloß, lag und für lange Zeit von Apotheker Bozenhard, Neuenburg verwaltet wurde, dessen erspriehliches Wirken noch unvergessen ist, trotzdem er bereits vor acht Jahren sein Amt krankheitshalber jüngeren Händen überantworten mußte. Schultzeisen Stürz von Neuenburg und sein Amtsgenosse Feldweg von Höfen blieben lange Jahre als Schriftwart bzw. Rechner die ruhenden Pole im Wandel der Geschichte, die allerdings ziemlich heilig verließen, und deren hervortretendste Merkmale die Errichtung von großen Bauten waren. Der Schwanner Aussichtsturm wurde am Johannisfest 1886 eröffnet. Ein Jahr später die Schutzhütte auf der Teufelsmühle und 1889 die auf dem Hengstberg. Auch am Wildsee entstand eine Hütte (1893). Der Langenbrander Turm wurde im Laufe des Jahres 1902 erbaut und 1914 nach Demnach verlegt, während im gleichen Jahre der Bozenhard'sche Bionierweg geschaffen wurde. Die Aussichtshütte vor Waldrennach entstand 1909. Nebenbei ließen natürlich die gleichmäßigen Arbeiten der Segung und Instandhaltung und Bezeichnung von Wegen, was infolge der Ausdehnung des Netzes viel Arbeit machte, solange noch der Bezirksverein bestand, der sich nach dem Krieg in eine Reihe von Ortsgruppen auflöste: Wildbad, Döbel, Herrenalber, Schwann, Calmbach, Schömberg, Engländerle, Birkenfeld — außer Neuenburg, das mit Höfen vereinigt den Stamm darstellt. St.



Die Enz bei Neuenburg

Winke für Wanderungen

In der allerbesten Zeit empfängt Neuenburg seine Gäste vom Schwarzwaldverein. Nichtgrüne Büsche und Birken, saftige Wiesen und blühende Obstbäume machen die Ehrenbezeichnungen; statt einer Garde von Bürden-trägern säumen sie Wege und Straßen. Unsere Gäste werden sicherlich alle dadurch verlockt werden, den herabgründenden Wald und die davon eingerahmten Bauten auf kleinen Wanderungen kennen zu lernen, die man von einer halben Stunde bis zum Mehrfachen ausdehnen kann. Ihnen wird Gelegenheit zuteil, unter Führung außer dem sich von selber darbietenden altertümlichen Stadtkern vom Ende des XVIII. Jahrhunderts auch das 150 Jahre ältere neue und burghafte alte Schloß, jetzt recht gut erhaltene Ruine zu besichtigen; ebenso das durch Wandbilder ausgezeichnete stimmungsvolle Friedhofsdörflein. Der Schloßberg ist von allen Seiten auf mehr oder minder steilen Wegen zugänglich; die fast überall sich bietende prächtige Aussicht gibt stets weite Ueberblicke, so daß ein Verlaufen unmöglich ist. Auch die Wege am westlichen Steilhang, mehrere übereinander parallel laufend, bieten aus den Büschen heraus überraschende Blicke auf die Stadt und ins Enztal. Sie beginnen alle in der Nähe des Stadtkerns und endigen teils auf der Höhe der alten Rießhütte, wo die Straßen nach allen Richtungen kreuzen; teils an der steilen „Gatnersteige“, die von der Enzbrücke beim Markt hinaufführt. Auch kann man auf recht bequemen Staffeln diese Wege über das „Schiefhäus“ erreichen. Norderhand sind es meistens Bammelswege, die in einem gut ausgebauten Netz, Sitzbänke zahlreich vorhanden, nach allen Richtungen führen. Nicht zu vergessen die beiden bekanntesten, den Bionierweg nach dem Größel und den Angelsteinweg nach Waldrennach. Die Bezeichnungen sind zum großen Teil durchgeföhrt; die erste der aufzustellenden Ueberblickstafeln befindet sich am Rathaus, wo auch die Geschäfts- und Auskunftstelle des Verkehrsvereins untergebracht ist. St.

kennt die Naturliebe so heilig wie das deutsche: sie ist der Kern seines Wesens.

In dieser Richtung liegen die künftigen Aufgaben des Schwarzwaldvereins und seinesgleichen. Erziehung zur Erkenntnis des Natürlichen und Schönen durch die Natur. Erziehung zur Deutschtum durch die liebevolle Pflege an die deutsche Landschaft und an die aus ihr als Kulturform erswachsenden Siedlungen und Menschenwerke. Die Heimatliebe ist der Urgrund aller guten Dinge. Das Erlebnis des Einsseins mit der Schöpfung ist das höchste Glück, was dem Menschen beschieden sein kann. Es wird zuletzt denen geschenkt, die sich völlig hingeben, die damit beginnen, ihr Ich als dienendes Glied der Gesamtheit zu fühlen gleich dem Baum, der sich den Einflüssen und Dingen der Umwelt hingibt und dennoch kämpfend so schön als Persönlichkeit aufgewachsen ist, immer erdhaft und dem Boden treu, so hoch er auch seinen Wipfel reift.

Es sind viele Wege, auf denen ein Wanderverein seine Menschen zum Erlebnis der deutschen Volksgemeinschaft auf der Heimat Erde leiten kann. Erziehung zur Kameradschaft hat Herde, zur Weisheit von den Dingen der Natur statt Wissen, zum Fortschritt zu den Geheimnissen des deutschen Landes statt Dunkel, zur Erholung und Ausdauer statt benebelter Gemütslichkeit, und vor allem jener allen Naturwesen eigenen Gelassenheit, durch die die Stellung geben innerhalb der großartigen Gliederung des Dritten Reiches, in der sie ihre besonderen Aufgaben restlos erfüllen können.

So grüßen wir den Schwarzwaldverein in seiner neuen glücklicheren Form als einen der wichtigsten Wegbereiter für die deutsche Volksgemeinschaft. Wir grüßen unsere lieben Wandergäste mit dem Wunsch, daß über den Verhandlungen und den Zusammenkünften im geselligen Kreise und in der freien Gottesnatur der Geist schweben möge, der abnungsvoll in eine schönere deutsche Zukunft weist. Wald Heil! St.

Dom Wirken der Neuenbürger Schwarzwälder

Die noch zu schreibende Geschichte des Württ. Schwarzwaldvereins wird den Nachfahren dieses Gutes und Volkswürdigen erzählen, das in aller Stille, meist so nebenher im Ehrenamt von den großen und kleinen Gruppen geleistet wurde. Auch der Bezirk Neuenburg schneidet dabei gut ab, denn erst der Vergleich mit dem Zustand von damals und von heute läßt die Arbeit ermessen. Damals — das heißt 1884. Am 27. Christmonat dieses Jahres, einen Monat später als der Hauptverein wurde der Bezirksverein Neuenburg in Höfen ins Leben gerufen. Einer der ältesten

am Marktsender / von Kurt Stenold Rimbellen



3400 Uelaber machen eine Seereise

20. Bremerhaven, 4. Mai.

Am Hafen herrscht reges Leben und Treiben. Am Columbuspier liegt der Lloyd-Dampfer „Dresden“ im strahlenden Sonnenschein und hat über alle Toppen geslaggt. Von der höchsten Mastspitze flattert lustig der „Blauer Peter“, das Ausreiseflagel, denn dieses Schiff geht noch am Vormittag mit 1000 Uelabern aus Rhein- und Ruhrgebiet zu einer mehrtägigen Reise nach England und der Isle of Wight in See. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet diese Fahrt. Am Pier hatten Abordnungen der RSDAP und der Deutschen Arbeitsfront Aufstellung genommen, um den von Hamburg kommenden Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, zu empfangen. Unter dem Jubel der Uelaber begab sich Dr. Ley an Bord der „Dresden“, um diese erste Reise zum Zeichen der Verbundenheit mit den Arbeitern des Industriegebietes mitzumachen.

Am gleichen Tage ging der Dampfer „Monte Olivia“ mit 2400 Uelabern aus dem Reich an Bord in See. Zur Verabschiedung kamen der Reichsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Passereng, ferner der Führer der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsstatthalter Kaufmann an die Uelaberbrücke, den Siegelplatz der „Monte Olivia“. Der Bezirksleiter Nordmark der Deutschen Arbeitsfront, Senator Stamer, hielt eine Ansprache über Zweck und Ziele der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Dann richtete Dr. Ley an die Uelaber den Appell, Apostel der Kameradschaft zu sein. Reichsstatthalter Kaufmann wünschte dem Schiff frohe Fahrt. Dann ging's eiddwärts nach der Nordsee.

Auf der Höhe von Helgoland werden sich die „Dresden“ und die „Monte Olivia“ treffen, um ihren Weg gemeinsam fortzusetzen. Etwas später wird auch der Kreuzer „Leipzig“ zu ihnen stoßen und Schiffsmanöver durchführen.

Künftig des Zusammenstehens des Kreuzers „Leipzig“ mit den Uelaberdampfern der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Nordsee am 4. Mai, hat der Chef der Marineleitung folgendes Telegramm an die Uelaberdampfer übermitteln lassen: „Die Reichsmarine begrüßt mit besonderer Freude die ersten Vertreter des schaffenden deutschen Volkes, die durch die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auf die See geführt werden. Ich wünsche der Leitung guten Erfolg der Fahrt und allen Teilnehmern beste Erholung und sende Ihnen allen deutsche Grüße. Heil Hitler!“

gez. Raeder, Admiral, Dr. h. c.
Chef der Marineleitung.

Kurze Reichsnachrichten

Bk. Berlin, 4. Mai.

Am Mittwoch wurde im Dynamowerk der Siemenswerke in Siemensstadt, wo der Führer am 10. November seine Rede an die Nation gehalten hatte, eine Gedenktafel angebracht.

An der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin wurde Mittwochabend das erste Jahr des Seminars für Hitlerjugend-Führer feierlich eröffnet.

Stabschef Röhm spricht zu den südslawischen Journalisten

gk. München, 4. Mai.

Donnerstagabend fand in München zu Ehren der südslawischen Journalisten ein Abendessen statt, bei dem u. a. auch Reichsminister Stabschef Röhm erschienen war, der in seiner Ansprache seines vor kurzem in Südslawien verbrachten Urlaubes gedachte und es eine glückliche Fügung nannte, daß gerade in diesen Tagen das lang vorbereitete deutsch-südslawische Wirtschaftsabkommen zustande gekommen ist.

Der Sprecher der südslawischen Journalisten schilderte die tiefen Eindrücke, die er und seine Freunde im neuen Deutschland gewonnen haben.

Kohgummi und Terpentol brannten im Brooklyn-Dock

Newyork, 4. Mai.

Der Schaden, den das Großfeuer im Brooklyn-Dock angerichtet hat, wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt. Die rasche Ausbreitung des Brandes wurde dadurch begünstigt, daß eine bereitliegende Dampferladung Kohgummi und Terpentol von den Flammen erfaßt und vernichtet wurde. Gewaltige Feuerwolken schossen zum Himmel, so daß der Brand auf weite Entfernung sichtbar war. Die Hitze war so stark, daß der Anstrich vieler Dampfer, die in größerer Entfernung von dem Brandplatz lagen, Bläse warf.

„Kirchenstaat“ Oesterreich

Der Staat liefert Schule und Ehegesetzgebung der Kirche aus

ok. Wien, 4. Mai.

Das am 1. Mai um 1 Uhr morgens vom Bundespräsidenten unterzeichnete Konkordat zwischen Oesterreich und dem Vatikan enthält, wie jetzt bekannt wird, weitgehende Verzicht Oesterreichs zugunsten der Kirche. Der Kirche werden in gewissen Fällen geradezu souveräne Rechte, wie Gerichtsbarkeit in Eheerbstfragen, Unabhängigkeit von den Staatsgesetzen für katholische Vereine usw. eingeräumt; außerdem sollen ihr allmählich auch die Schulen ausgeliefert werden.

So verzichtet Oesterreich im Artikel 4 des Konkordats auf das Recht der Mitbestimmung bei der Besetzung von Bischofsstühlen. Die Oesterreichische Regierung kann wohl Gründe gegen eine vom Vatikan getroffene Wahl geltend machen, doch ist der Papst an ihre Berücksichtigung nicht gebunden.

Im Artikel 6 wird der Kirche das Recht der Beanstandung des öffentlichen Schulunterrichtes gegeben, wenn die Kirche eine nachteilige oder ungebührliche Beeinflussung der Schüler feststellen glaubt. Bei stärkerem Versuch von kirchlichen und Ordensschulen, denen Öffentlichkeitsrecht zu gewährt ist, hat der Staat Zuschüsse zu leisten. Dieser Artikel enthält auch Bestimmungen, die der Unterrichtsminister als langsame Uebergang zur rein konfessionellen, von Geistlichen geleiteten Schule bezeichnete.

Artikel 7 legt die neue Ehegesetzgebung fest. Danach werden die kirchlichen Behörden für Verfahren bezüglich der Ungültigkeit der Ehe und des Dispenses von einer geschlossenen, aber nicht vollzogenen Ehe, sowie für die Ehetrennung (in Deutschland Ehescheidung genannt) zuständig; nur die Ehescheidung von Tisch und Bett (in Deutschland Ehetrennung genannt) bleibt den Zivilgerichten vorbehalten.

Im weiteren wird den Orden und Kon-

gregationen das Recht der Gründung, sowie das der Errichtung von Niederlassungen ohne staatliche Einschränkung, der Kirche das Recht zur Einhebung von Umlagen usw. gewährt.

Auch die katholischen Vereine, die nunmehr als Bestandteil der katholischen Aktion betrachtet werden, unterstehen nicht der staatlichen Kontrolle.

Damit erhält die katholische Kirche in Oesterreich Rechte, wie sie sie schon seit Jahrzehnten in keinem Oesterreichischen Staat besessen hat.

Die ersten Schwierigkeiten des römischen Battes

Das Wiener Mittagsblatt „Die Stunde“ bringt einen bemerkenswerten Bericht über den Stand der wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Italien in Rom. In dem Bericht heißt es:

Es haben sich bei den Wirtschaftsverhandlungen in Rom Schwierigkeiten hinsichtlich der Erfüllung gewisser Punkte des Oesterreichischen Wunschprogramms ergeben. Das betrifft in erster Linie die Forderungen der Oesterreichischen Schwer-, Metall- und Elektro-Industrie. Da zeigt sich nämlich, daß Italien den Oesterreichischen Wünschen nur in sehr geringem Maße entgegenkommt, selbst dann, wenn Oesterreich die italienischen Gegenforderungen in bezug auf einzelne Industrie-Artikel bis zu einer Grenze erfüllen sollte, die durch die Aufnahmefähigkeit des Oesterreichischen Marktes gezogen ist. Auf der anderen Seite sind die italienischen Forderungen bezüglich vieler Industrie-Artikel, insbesondere der Textil- und Kraftwagenbranche, sowie der Chemischen Industrie sehr umfangreich. Angeht es dieser Sachlage ist es auch wahrscheinlich in keiner Warengruppe zu einem endgültigen Abschluß gekommen.

Schwächer und Heber ins Gefängnis

Stuttgart, 4. Mai.

Geraume Zeit Schutzhaft hatte auf den 30-jährigen Schreiner Josef Härtl von Stuttgart so wenig Eindruck gemacht, daß er noch Anfang April dieses Jahres eine verlogene Reklamepostkarte für die als Hilfsorganisation der KPD bekannte „Rote Hilfe“ vertrieb.

Auf dieser Postkarte stand zu lesen: „Fritz Rau wurde im Dezember 1933 von Faschisten ermordet. Kämpf für die Rote Hilfe!“ Darüber war dieser Kommunist, der in Wirklichkeit Selbstmord begangen hatte, in eigener Person abgebildet. In einem Fall wurde Härtl erwischt, wie er eine dieser Postkarten in seiner Wohnung um 20 Pfennig an einen vermeintlichen Gesinnungsgenossen verkaufte.

Er machte sich dadurch sowohl einer politischen Verleumdung als auch einer verbotenen parteipolitischen Betätigung schuldig und wurde deswegen vom Stuttgarter Sondergericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

„Wie unter Kaiser Wilhelm“

Ein anderes Grenzermärchen verbreitete der 39-jährige Artill. Alfred Kutter von Stuttgart, der sich ebenfalls vor dem Sondergericht zu verantworten hatte.

Er stand mitten in der Nacht in angetrunkenem Zustand mit zwei Kameraden auf der Straße herum und schimpfte in lautem Ton auf die Regierung. In Gegenwart eines zufällig vorbeikommenden SS-Truppführers behauptete er u. a.: „Es ist heute noch genau die gleiche Schänderei wie unter Kaiser Wilhelm. Hindenburg macht es kein Haar anders. Das ist der gleiche Wucherer. Der beschäftigt auf seinem Gut 1200 Arbeiter, die er mit dem Hungerlohn von 22 Pfennig im Tag (M) abspießt.“ Auf den Vorhalt des SS-Truppführers, daß er offenbar noch ein ganz fanatischer Kommunist zu sein scheint, bekräftigte das der Angeklagte und wiederholte seine fauldicke Lage.

Die vier Monate Gefängnis, bei denen es das Sondergericht nur wegen der Angetrunkenseit des Angeklagten bewenden ließ, werden diesen hoffentlich eines besseren belehren.

Der verflozene Kriegsminister

Der längst verflozene Revolutions-, Kriegsminister des Rasterlandes Baden, Johannes Bräumer, bis 1933 Angestellter des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und letzter Versicherungsvertreter, glaubte seine freie Zeit in besonders „nubringender“ Weise anwenden zu müssen.

Von Herbst 1933 bis Mitte März 1934 schickte er an zahlreiche ehemalige Angestellte des Deutschen Metallarbeiterverbandes und frühere Mitglieder der SPD, mit Schreib-

maschine vervielfältigte Briefe, in denen er offen oder in ironischer Form die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse möglichst schwarz schilderte, die Maßnahmen der Regierung absäglich kritisierte und die Adressaten wenn auch nur durch die Blume, so doch für den künftigen Todester recht deutlich ermunterte, für die SPD weiterzuarbeiten. Einzelne Personen suchte er auch zu mündlichen Besprechungen gleichen Inhalts auf.

Es lag klar auf der Hand, daß er mit seinen Bemühungen das Ziel verfolgte, eine geheime Verbindung ehemaliger SPD-Mitglieder aufrecht zu erhalten und den heutigen Staat nach Möglichkeit zu unterminieren. Dieses Treiben hat ihm nun das Stuttgarter Sondergericht mit einem Jahr Gefängnis ganz gehörig verfallen.

Zwölf fahrende polnische Zeitungsklute besuchten gestern auf ihrer Deutschlandreise auch Stuttgart. Die Stadt veranfaltete in der Villa Berg einen Empfangsabend.

Krieg in Arabien

eg. London, 4. Mai.

Die Kämpfe zwischen dem Jemen-Staat und Ibn Saud scheinen bereits ihrem Ende zuzugehen. Tatsache ist, daß die Jemen-Truppen geschlagen sind und von den Wahabiten energisch verfolgt werden. Sodeida und die Hauptstadt Sanaa sind unmittelbar bedroht. Der Jemen von Jemen, Jahia, hat bereits den König Fuad von Kgypten und die ganz mohammedanische Welt zur Friedensvermittlung aufgerufen, doch sind Vermittlungsversuche arabischer Führer gescheitert, da die militärische Entscheidung unmittelbar bevorzuziehen scheint.

Ibn Saud hat jedenfalls die Abdankung des Jmans von Jemen als Voraussetzung für die Einstellung der Feindseligkeiten gefordert.

Gegen Jman Jahia ist im eigenen Lande eine Revolution ausgebrochen. Die 10 000 Einwohner von Sodeida haben sich in den Schutz der vor dem Hafen liegenden britischen Kreuzer, denen sich in den nächsten Tagen ein italienischer Kreuzer zugesellen soll, gestellt.

In London werden die Ereignisse in Arabien mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die britischen Sorgen betreffen sowohl die Mächtigkeitspolitik des Jman von Jemen zum Angriff veranlaßt haben als auch die Bestrebungen Ibn Sauds nach Schaffung eines großarabischen Reiches.

Ein Leitungsmitglied des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß die Beherrschung des Gebietes an der Küste des Roten Meeres durch König Ibn Saud eine Lage schafft, die vielleicht Träume von einem noch größeren arabischen Reich auslösen werde.

Der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ führt den „unglücklichen Versuch des Jman von Jemen, mit seinem mächtigen Nachbarn Handel anzufangen“, auf ausländischen Einfluß zurück. Er sagt, vor etwa einem Monat seien bestimmt austretende Gerüchte im Umlauf gewesen, daß der Jman in seiner herausfordernden Haltung durch europäische Agenten, die wahrscheinlich für eine gewisse europäische Macht tätig waren, ermutigt worden sei. Eine Meldung, daß unter den bei den letzten Kämpfen gefangen genommenen Kriegeren des Jemen mehrere Europäer waren, scheint diese Darstellung zu bestätigen. Der Korrespondent wird noch etwas deutlicher, wenn er sagt: Es ist wohl bekannt, daß die tragische Nacht ganz bestimmte Ansichten über ihre eigene koloniale Zukunft hat und daß sie Arabien als besonders geeignet für eine Rolle in dieser Richtung betrachtet. Das klassische Verfahren in einem solchen Falle ist, einen eingeborenen Herrscher auszuwählen, der durch Versprechungen künftiger Größe leicht beeinflusst werden kann und ihn zu einer Angriffspolitik zu überreden, in der Hoffnung, daß seine Erfolge dann ausgebeutet werden können. In dem vorliegenden Falle allerdings scheint man auf das verkehrte Pferd gesprungen zu haben. Anscheinend ergibt die Unbesonnenheit des Jman eine Konsolidierung der Macht Ibn Sauds. Der Korrespondent schließt, soweit Großbritannien in Betracht komme, dürfen die Erfolge der Wahabiten keine unmittelbaren Folgen haben. Eine wahre Bedeutung würde sich erst in der Zukunft erkennen lassen. Bisher hätte Großbritannien stets danach gestrebt, das Rüstgleichgewicht zwischen den arabischen Herrschern aufrecht zu erhalten, weil dies in unserer Politik am besten paßt.

Ehrentag der SA!

Helft den Trägern und Beschützern der Zukunft!

Der Kampf der Partei um die Erringung der Macht war zugleich ein Kampf der SA. Wenn wir heute die stolzen Kolonnen der SA aufmarschieren sehen, dann erinnern sich die alten Nationalsozialisten immer wieder an eine Zeit, in der die Sturmabteilungen der Bewegung fast alle Parteigenossen umfaßte, die die Partei überhaupt zählte. 10 Mann, 20 Mann, 30 Mann im Braunkem, so gingen wir an und marschierten im fanatischen Glauben an den Führer und an den Nationalsozialismus.

Was der Mann damals opferte, vermag nur der zu ermessen, der mitten in diesen harten Kämpfen stand. Der tägliche Dienst an der Partei, wie Saatschug, Propagandadienst usw., war schon eine Selbstverständlichkeit, die man freiwillig übernommen hatte. Oft genug aber verlief der Träger des Braunkem um seines Heberzeugung willen Arbeit und Brot. Oft genug hatte der SA-Mann sein nadeliges Leben nur zu verteidigen. Nichts aber vermochte den SA-Mann in seinem Glauben zu erschüttern.

Es ist eine Ehrentat, diesen Männern, die das neue Deutschland schaffen halfen, ebenfalls zu helfen, wo sie es bedürfen. Ohne den SA-Mann wäre kein neues Deutschland geworden. Sein Ruhm wird in der Geschichte untergänglich sein.

Ich wünsche, daß die Sammlung, die vor allem dem alten und bedürftigen SA-Mann gelten soll, freudige Geber findet, die wissen, daß keine materielle Gabe jemald den unehdrien freiwilligen Einsatz der alten Garde an Gut und Blut aufzuwiegen vermag, und die gerade deshalb sich verpflichtet fühlen, den Kämpfern für ein neues Deutschland an Opfertun nachzueifern. So wie der SA-Mann treu dem Volk dient, so möge auch das Volk des SA-Mannes gedenken.

Gauleiter und Reichsstatthalter.

Aus dem Heimatgebiet

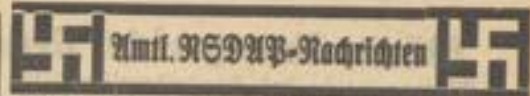


Fig. Wetterdienst. Nachdem Gewitterniederschläge im Luftdruck aufgehört haben, ist wieder aufsteigendes warmes Wetter zu erwarten.

Zur Mitteilung „Lohnabzüge für Ehehandhilfe“ muß ergänzend nachgetragen werden, daß hierfür im Finanzamtbezirk Reutenbürg für Wohnung und Verpflegung eines männlichen oder weiblichen Gewerbegeliebten 40 Mark im Monat festgesetzt sind.

Wildbad

Die kulturgeschichtlichen Führungen durch Wildbad, schon vor 5 Jahren von Dr. Weidner eingerichtet, werden auch in diesem Jahre, wie bereits mitgeteilt, von ihm wieder aufgenommen. Ergänzend und berichtend fügen wir hinzu, daß sie jeden Samstag, vorerst mit dem Treffpunkt Adolf-Sittler-Platz, um 4.45 Uhr beginnen und daß sie kostenlos sind, was die erwartete rege Beteiligung hoffentlich noch steigern wird.

Musikschüler spielen vor

Wildbad, 2. Mai.
Am verflochtenen Sonntag legte im Hotel „Schwarzwaldbad“ Musikdirektor E. Müller von seiner Tätigkeit als Leiter der Wildbader und Reutenbürger Musikschule öffentlich Rechenschaft ab. Das Verhältnis zwischen Schülern und Schülern und deren Angehörigen trägt ausgesprochen familiären Charakter: die humorvolle Einladung der kleinen „Damen“ und „Herren“ zum Podium, die frische Ungezwungenheit der Vortragenden, ja sogar die ungedrängte Innehaltung des akademischen Ritzes zu Anfang verließen der Veranstaltung einen eigenartigen Reiz. Der kleine gefällige Saal gab durch den lebhaften, aufrechten Beifall ein für Lebende und Lernende höchst schmeichelhaftes Urteil ab, das die Kritik mit gutem Gewissen in allen Teilen unterschreiben kann, denn die gebotenen Leistungen auf allen Instrumenten — Klavier, Geige, Flöte — brachten auch den Vergleich mit den Musikschulen größerer Städte nicht zu scheuen. Die Wiedergabe aller im Programm vorgesehenen Stücke bewies, daß gute Musik, die Mutter aller Tugenden, ihre erzieherische Kraft schon bewiesen und gute Früchte gezeitigt hat, denn alle ohne Ausnahme spielten mit Ehrer, auffallenderweise ohne merkliches Zaudern, fließend und mit sichtlichem Interesse. Das öde, geisttötende Virtuosenstum, das seinen Wert und nur dem Geldwerb dient, soll natürlich auch in der Wildbader und Reutenbürger Musikschule nicht gepflegt werden, diese will nach meinem Empfinden keine Kunstler, sondern Mitleidanten im wahren Sinne des Wortes erziehen. So zeigte sich denn auch beim Schillerwettbewerb kein mechanischer Drill, sondern für die Aufgaben vollständige Fertigkeit im Dienste des nötigen musikalischen Verständnisses. Das schwache und starke Geschick war gleichmäßig vertreten. Die allerjüngsten Damen betätigten sich ausschließlich am Klavier, während die Herren zum Teil auf dem Gebiet der Geige und der Flöte die Vielseitigkeit ihres Lehrmeisters in ein günstiges Licht rühten. Alle verlinkdeten das Lob ihres Lehrers, denn das Spiel zeigte in gleicher Weise zunächst die Eigenschaften, die als notwendige und sichere Grundlage für die höchste Stufe der Fertigkeit gelten: Genauigkeit und Sorgfalt jeder Kleinigkeit, dazu ein schöner, weicher Anschlag am Klavier, schließlich auch eine saubere Technik, die verschiedene Schülerinnen und Schüler als besondere Notwendigkeit und als Voraussetzung für einen wirkungsvollen Vortrag selbst anzuerkennen schienen. Im Gange genommen Leistungen, die nicht nur die hoffnungsvollen Schülerinnen und Schüler, sondern auch den Leiter der Musikschule selbst ehrten. Eine ganze Anschaue von Komponisten war auf dem Programm verzeichnet. Daß hierbei die bekannten Altmeister J. S. Bach und Beethoven nicht fehlen durften, war eine Selbstverständlichkeit. Mit geschmeidigem Strich und leichter Fogenführung wurde Franz Buxtehude seiner Aufgabe gerecht; recht geschickt spielte Hilmar Wiber einen Konzertmarsch für Violine. Beim „Abendläuten“ fügte sich ein Flöten Solo, von Robert Neumann-Calmbach geschmackvoll vorgetragen, wirkungsvoll in den Rahmen des Stüdes. Rolf Kupperts und Alfred Bött, Calmbach, Gerhard Grauer und Helmuth Wlag-Neuenbürg bewiesen ihre Fertigkeit im vierhändigen Spiel, während Margott Schur, Hans Schlegel, Hilde Köhler, Sibille Wiber, Hans Gad, Heinz Stephan, Helene Klemm, Paula Schmidt, sämtlich aus Wildbad und endlich Elisabeth Kläber-Neuenbürg, Ruth Gauthier-Calmbach schöne Talente entwickelten. Für den aufmerksamen Hörer war es eine Freude, die Entwicklung der Musik, die er im Zeitraum vieler Jahre durchlebte und erkämpfte, innerhalb eines kurzen Vorspiels wie in einzelnen Bildern zu durchschauen. Die kleinen Anfänger durften den schon im Altertum geltenden Milderungsgrund, daß bei großen Vorhaben der gute Wille genügt, für sich beanspruchen. Musikdirektor Müller schloß das Schillerwettbewerb mit Darbietungen eines zusammengestellten kleinen Orchesters unter eigener Führung und erwarb sich damit den Dank der Hörer. Fr. Müller hatte die Partie am Klavier. Schade, daß ihre außerordentlichen Fähigkeiten nicht in ein helleres Licht gerückt werden konnten. Aus den Erfolgen des

Vorspiels durften die Eltern den Eindruck gewinnen, daß ihre Kinder auf guten, gebneten Wegen unverrückt einem schönen Ziel entgegengeführt werden.

Wib. Neuert, Musikreferent, Forstheim.
Auf 25jährige erfolgreiche Tätigkeit im Hotel Deutscher Hof (bis zum Kriegsbeginn „Ruffischer Hof“) konnte Fräulein Helene Mayer vor kurzem zurückblicken. Der glücklichen Glückwunsch sowohl Fräulein Mayer wie dem Hotelbesitzer.

Kerronab.

Der Kreisbienenzuchtverein Kerronab hielt am letzten Sonntag bei Boos z. „Bahnhof“ seine Frühjahrsversammlung ab. Vereinsführer Vorstand a. D. Volk eröffnete die Sitzung mit Begrüßungsansprache u. gedachte der verstorbenen Mitglieder Straßmann Fr. Waidner und Bierschwert H. Hädinger durch ehrende Nachrufe. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung überreichte der Vereinsführer im Auftrag des Landesvereins an die Mitglieder Folgezettelnummer a. D. Karl Waidner und Webermeister G. R. Bach das Diplom für 25jährige Mitgliedschaft sowie die silberne Ehrennadel. Es folgte die Besprechung der Geschäfts- und Kassenberichte, an welche sich eine rege Aussprache angeschlossen. Dankesworte des Vereinsführers endeten die anregende Tagung.

Wichtig für Hausbesitzer!

Bad Kerronab, 4. Mai.
Der Haus- u. Grundbesitzerverein Reutenbürg, Bezirk III — Sitz Kerronab — hielt im Gasthof z. „Mühlen Brunnen“ seine 1. Bezirkshauptversammlung ab, die Architekt Rugele eröffnete und leitete; sie war von den Nachbarorten besser besucht als von Kerronab selber. In kurzen Zügen wies der Vorsitzende nochmals eindringlich auf die notwendige Organisation des Haus- und Grundbesitzes hin und legte Ziel und Zweck derselben dar. Wenn auch unverständlichweise noch viele dieser Wiederaufbauorganisation fernstehen, so konnte der Vorsitzende doch bekannt geben, daß sich die Mitgliederzahl im ersten Vierteljahr 1934 fast verdreifacht hat, ein Erfolg, der nicht zuletzt der regen Werbearbeit des Vorsitzenden zu verdanken ist. Nach Bekanntgabe wichtiger Einlässe wurde zur Beratung der Sitzungen geschritten, deren Einzelheiten mit geringen bezirksbedingten Änderungen angenommen wurden, bereit für den Eintrag ins Vereinsregister. Die Versammlung beschäftigte einstimmig den bisherigen Vereinsführer, Bürgermeister G. R. Bach, dankte ihm namens der Versammlung für alle Mühe und Arbeit, die bei der Not der Hausbesitzer viel Geschick und Liebe zur Sache erforderte. Das Amt des 2. Vorsitzenden war für den Altkassenführer vorgesehen, wofür Kreisleitungs-Geschäftsführer Fr. Rothfuß bestimmt wurde. Als Haupttastler berief man Fläschner K. Pfeiffer, der schon bisher das Amt dieses Vertriebs hatte. Kaufmann L. Röcher und Kaufmann E. K. König wurden zu Kassensprüfern ernannt; letzterer übernahm noch die Protokollführung. Für die angeschlossenen Ortsvereine Döbel, Neusag, Rotenfol und Verbund wurden die bisherigen Vertrauensleute mit je einem Sitz bestätigt, während Loffenau mit Rücksicht auf die große Mitgliederzahl zwei Sitze beanspruchte und erhielt. Festgelegt wurde die neue Beitragshöhe auf 35 Pf. im Monat mit der Möglichkeit der Ermäßigung. Rege Aussprache ergab sich über Fragen der Jinsen- und Lastenfaltung, Steuer-Erhaltungen und -Befreiungen, Entschuldung bei der Landwirtschaft usw. Bekanntgegeben wurden noch eine Reihe von

Termine, die der Hausbesitzer nicht veräumen sollte. Die unentgeltlichen Sprechstunden beim Vorsitzenden sind jeweils Montags von 5-7 Uhr. Zum Schluß dankte der Vors. für die rege Beteiligung und die nötige wertvolle Mitarbeit der Vertrauensleute und ermahnte, im Kampfe um das zu erreichende Ziel der Wiedergesundung des Alt- u. Neubaubestandes nicht nachzulassen. Nicht verstehen könne man, daß besonders in Kerronab noch so viele, meist ewige Jammerer, fernstehen und warten wollen, den erlängten Lohn einzubekommen, anstatt mit ihren Belangen im neuen Staate selbst vertreten zu sein. Mitarbeit und Erfahrung müssen aus dem Volke kommen. Mit einem freudigen Sieg Heil auf Kanzler und Regierung schloß die wertvolle und aufschlußreiche Tagung.

Calmbach

Die gesamte Belegschaft der Firma Alfred Gauthier veranstaltete am Vormittag des 1. Mai eine Betriebsfeier, die den dort herrschenden Geist der Verbundenheit aller ihrer Angehörigen im neuen deutschen Arbeitsgeist überzeugenden Ausdruck gab. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Feiern des 1. Mai

Nachträglich geben immer noch Berichte ein, die hier entsprechend Platz finden. Wie bereits gestern mitgeteilt wurde, und hier wiederholt sei, war es vollkommen unmöglich, die vielen uns zugeleiteten Berichte einigermaßen vollständig zum Ausdruck zu bringen. In dieser Stelle sei den Mitarbeitern für ihre bewiesene Mühe nochmals Dank gesagt und an ihre Einsicht appelliert, da wir selber es am meisten bedauern, die durchweg recht lebendigen und von tiefem Gefühl der Volkverbundenheit zeugenden Berichte nicht ganz mitteilen zu können.

Maisenbad

Trotzdem die Gemeinde zu den kleinen des Bezirks zählt, hat sie es sich nicht nehmen lassen einen eigenen Festzug aufzustellen. Am Vorabend wurde der 24 Meter lange Maisenbaum am Rathaus aufgestellt, von wo dann um 10 Uhr der Festzug nach Jainen und zurück begann, angeführt vom Kletterturn, der durch die Kameraden von Jagsloch, Oberfollbach, Unterfollbach und Weinberg verstärkt war. Die Gewerbetreibenden und die Bauernschaft zum größten Teil in Arbeitstracht mit Handwerkszeug, gaben dem Zug ein stimmungsvolles Bild.

In Neusag

wurde die Feier mit den zur Verfügung stehenden Mitteln so reichhaltig wie möglich abgehalten. Ein bunter Festzug mit mehreren Wagen zog zur neugeschaffenen Adolf-Sittler-Anlage auf die höchste Erhebung der Umgebung, wo Bürgermeister Koch sprach, der Gesangsverein Biedertranz Bieder und der V.d.M. und die H.J. Reigen und Sprechstücke boten. An die Schuljugend ließ die Gemeinde ein Besper aufstellen.

Rotenfol

Der Vorabend fand im Zeichen des festlich geschmückten Maisenbaumes u. des Höhenfeuers der Jugend. Der Festzug wurde durch die Schuljugend bereichert, die eine Gruppe alter Germanen, die sieben Schwaben und Schneewittchen darstellten. Die Frauenschaft, am Strahlenbau Kerronab-Rotenfol beschäftigte Arbeiter, sämtliche Handwerker in ihrer Arbeitskleidung beteiligten sich, gefolgt von den Festwagen der Maisenkönigin, der Försterei, die einen prächtigen Sechserbock mit sich führten, der Forstarbeiter und der Bauernschaft. Auf dem Turmplatz fand die Kundgebung unter dem Maisenbaum statt.

Kreisleitung. Die politischen Leiter sind lt. Anordnung des Gaugerichts bzw. obersten Parteigerichts angewiesen worden, alle diejenigen Ga., die sich geweigert haben, eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie einer Freimaurerloge angehört haben oder nicht, sofort namhaft zu machen und dem Kreisleiter zu melden. Unter diese Anordnung fallen selbstverständlich auch alle ehem. Angehörigen des St. Georgs-Ordens. Die noch ausstehenden Erklärungen sind der Kreisleitung bis zum 8. 5. zu melden.

Kreisleitung — Geschäftsführer.
NS.-Gago. Im Kreis Reutenbürg finden folgende Versammlungen der NS.-Gago-Ortsgruppen statt: In Wildbad: Montag, 7. 5., abends 8 Uhr. Es spricht Stadtrat Souer-Stuttgart. In Wirtenfeld: Dienstag, 8. 5., abends 8 Uhr: Gg. Eisenfink. In Reutenbürg: Mittwoch, 9. 5., abends 8 Uhr. Gg. Mehl-Stuttgart. Die Ortsgruppenleiter melden umgehend der Kreisamtsleitung das Versammlungslokal. Das Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

Kreisamtsleiter, der NS.-Gago.
NS. Reutenbürg. Vom 6. bis 12. d. Mts. ist der Ortsgruppenleiter/ortsabwesend. Als dessen Stellvertreter ist Gg. Willi Traub ernannt.

NSDAP, NS. Reutenbürg. Zu dem am Sonntag, 6. d. Mts., stattfindenden Wandersball der SA ist Einladung an uns ergangen. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich zahlreich zu beteiligen. Der Ortsleiter.

NS-Frauenschaft Reutenbürg-Waldernbach. Die NS-Frauenschaft ist auf Sonntag, 6. 5., abends 7 Uhr, in die Stadt, Festhalle eingeladen. Montag, 7. 5., abends 8-10 Uhr, Beginn des Kinderpflege- und Erziehungskurses durch Schwester Amalie Krimmel. Anmeldung wird noch bei Kursbeginn entgegengenommen. Kursgebühr 4 Mts.

Jungvolk in der H.J., Stamm Neuenbürg. Der für Morgen, Sonntag, angeordnete Sängerkrieg des Jungvolks im Stamm Neuenbürg wird infolge der Wetterlage auf nächsten Sonntag, 13. Mai, verschoben.

NS. Oberhausen-Gräfenhausen. Die NS. beteiligt sich gemeinschaftlich am Frühlingsfest des Turn- und Gesangsvereins über Wilhelmshöhe. Demnach, Döbel hinunter zur Erasmushöhe (Halt), Rückweg nach Reutenbach, von hier ab mit dem Zug nach Reutenbürg. Proviant mitnehmen. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

abend um 8 Uhr. Die österliche Zeit, in der alle Gläubigen verflücht sind, die hl. Kommunion zu empfangen, endigt mit dem nächsten Donnerstag, dem Fest Christi Himmelfahrt. Wer deshalb seiner Osterpflicht noch nicht genügt hat, hat am morgigen Sonntag und kommenden Donnerstag letztmalig Gelegenheit hierzu.

Kerronab, 10.15 Uhr Predigt und Amt.
Wildbad, 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt. Abends 5.45 Christenlehre und Andacht. **Bertrags 7 Uhr hl. Messe, Dienstag und Freitag abends 6 Uhr Maiandacht, Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Mittwoch nachm. von 6 Uhr an, Sonntag, Freitag in der Frühe. Samstagsnachmittag fremder Beichtvater. Kommunion: Sonntag, Freitag- und Werktag vor und während der hl. Messe und des Amtes.**

Schömberg, 8 Uhr Austellung d. hl. Kommunion, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Maiandacht, Beichtgelegenheit: Samstag: 4.30-5.30, Sonntag: 8-9, Mittwoch: 4.30-5.30 Uhr.

Fest Christi Himmelfahrt
Reutenbürg, Gottesdienst wie an Sonntagen.

Wildbad, 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Oesdprojektion in der Kirche, 9 Uhr Predigt u. Hochamt, 6 Uhr abends Andacht.

Schömberg, 7.30 Uhr Frühmesse, 10.00 Uhr Hochamt mit Predigt, 10.00 Uhr Maiandacht, Beichtgelegenheit: Vor der Frühmesse, nach dem Hochamt (NS. Stadtpf. Fischer bzw. ein fremder Geistlicher.)

Deutscher Mann, deutsche Frau

Der SA-Mann halt dir durch seinen Kampf, durch seinen Sieg zum heutigen Zustand der Hoffnung und des Glaubens an eine deutsche Zukunft.
Er starb für des Volkes Glück, er opferte dem Gemeinwohl zu einer Zeit, als alles in Deutschland dem Eigennutz frönte.
Deute zum erstenmal tritt er, der namenlose brave Soldat deines Dritten Reiches, vor dich hin und spricht:

Das tat ich für dich

Was tust du für mich?
Gib, soviel du kannst, als Dank für die Leistung der SA. Deine Schuld der SA. gegenüber ist riesengroß. Du kannst sie gar nicht abtragen. Aber was du kannst, sollst du geben und damit deinen Dank sagen an die Toten und an die Lebenden der SA. deines Führers.

Der Führer der SA-Oberegruppe V
a. Jagow, Oberegruppenführer

Gottesdienstanzeiger

Evangelische Gottesdienste
Sonntag den 6. Mai (3. Rogate)
Stadtkirche Reutenbürg, 8.30 Uhr Festpredigt (Psalm 104; Lied 487); Dekan Dr. Megelein. Cello-Solo: „Largo appassionato“ v. Beethoven, Kapelle des Musikvereins; Gebet a. d. Oper „Lohengrin“ von Rich. Wagner. 9.30 Uhr Kinderkirche. 1.30 Uhr Christenlehre (Söhne); Stadtpfarrer Wacker.
Wildbad, 8 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber. 9.30 Uhr Predigt (Text: Jakobus 1, 21-27, Lied: 58) Stadtpf. Stein, anschließend Abendmahlfeier mit eingefügter Beichte. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 2 Uhr nachm. in Sprollenhans Predigt, Stadtpfarrer Stein. 8 Uhr abends in Wildbad Andacht und Gemeindefeststunde, Stadtpfarrer Stein. **Montag, 7. Mai, 8 Uhr abend. Kirchchor-Probe in der Kirche.**
**Schömberg, 10 Uhr Gottesdienst in Schömberg, Parochialvikar Wahl. 11 Uhr Christenlehre (Söhne) in Schömberg. Wahl. 1 Uhr Kinderkirche in Schömberg und Schwarzenberg. 7 Uhr Abendgottesdienst in Schömberg. Pfarrer Gaiser. 9.30 Uhr Gottesdienst und Christenlehre in Jagsloch. Pfarrer Gaiser.
Wirtenfeld, 8.30 Uhr Christenlehre (Söhne), 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Vörcher. 10.30 Uhr Kinderkirche. 7.30 Uhr Abendgottesdienst. Am Montag 7. Mai: 8 Uhr männl.**

Gemeindejugend. Am Dienstag 8. Mai: Bibelstunde (Sonne), am Mittwoch 9. Mai: 8 Uhr weibl. Gemeindejugend.
Methodistengemeinde Reutenbürg, 1.30 Uhr Reutenbürg-Gräfenhausen, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 2 Uhr Calmbach-Höfen, 2.30 Ottenhausen. 8 Uhr abends Gräfenhausen Gedächtnisgottesdienst für Frau Hilde Stoll.
**Kerronab, Grüner Wald, 9 Uhr Predigt, Dreißbach, 2 Uhr Sternensundandacht, 8 Uhr abends Festerstunde zum Tag der Familie, Schenkt. Loffenau: 3 Uhr Frühlingsfeier, Schenkt.
Wirtenfeld, Evang. Gemeinschaft, 9.30 Uhr: Predigt, Pred. Weiser, 10.30 Sonntagsschule, 2.30 Uhr Kinderkirche der Sonntagsschule.
Himmelfahrtstisch, 10. Mai.
**Reutenbürg, 9.30 Uhr Predigt in der Schloßkirche (Apost. Gesch. 1, 1-11, Lied 24), Dekan Dr. Megelein, 7 Uhr abends Predigt in der Stadtkirche, Stadtpfarrer Wacker. In Waldernach: 9.30 Uhr Gottesdienst.
Wirtenfeld, 9.30 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Vörcher.
Wildbad, 9.30 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dauber. 8 Uhr Abendgottesdienst, Stadtpfarrer Stein.
Katholische Gottesdienste
Sonntag, den 6. Mai
Reutenbürg, 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Amt mit Predigt und anschließender Christenlehre, 8 Uhr abends Maiandacht ebenso Mittwoch****



Würtl. Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragung in das Handelsregister Unt. für Gef.-Firmen vom 30. April 1934 bei der Firma Hotel Klumpp in Wildbad, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Wildbad: Otto Busch, Direktor in Wildbad ist nicht mehr Geschäftsführer; für ihn wurde bestellt Wilhelm Schäfer, Direktor in Wildbad.

Stadtgemeinde Wildbad.

Die Bezugsscheine für Haushaltmargarine und Reichsverbilligungsscheine für Speisefett

für die Monate Mai/Juni 1934 werden an die Bezugsberechtigten am Montag den 7. Juni 1934, nachmittags von 5-7 1/2 Uhr, auf der Polizeiwache abgegeben.

Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 9. Mai 1934 stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht Einladung. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Beifahrerwagen und beladene Langholzwagen, den Marktplatz nicht befahren.

Bürgermeisteramt: Göhner.



Freiw. Feuerwehre Neuenbürg.

Am Samstag, den 12. Mai 1934, 18 Uhr, findet eine Uebung derzüge I-IV einschließlich Spielreuten, Elektrikern und Sanitätern statt.

Das Kommando.



Freiwill. Feuerwehre Wildbad.

Am Sonntag den 6. Mai, morgens 7 Uhr, rüdt die ganze Feuerwehre zur

Schulübung

aus. Feuerwehrrkommando.

Bereinigte Kohlen-Platzhändler des Oberamts Neuenbürg.

Kohlen-Preise 1934

	per Zentner		
	Mai/Juni	Juli	August
la Anthracitkohlen Gr. II	2.80	2.85	2.90
do. Preisgruppe 2	2.30	2.30	2.35
la Anthracit-Eiformbriketts	1.75	1.80	1.85
la Ruhr-Nußkohlen Gr. II u. III	1.85	1.85	1.90
la Ruhr-Zechen-Koks Gr. I	1.95	2.-	2.05
la Ruhr-Zechen-Koks Gr. II	2.-	2.10	2.15
la Ruhr-Zechen-Koks Gr. III	1.90	1.95	2.-
la Union-Briketts	1.80	1.85	1.90

Die Preise sind freibleibend und verstehen sich ab Bahn, bei Abnahme von mindestens 15 Zentner, zahlbar innerhalb 30 Tagen netto. Eventl. Frachterhöhungen müssen aufgerechnet werden.

Bei Vorzahlung innerhalb 8 Tagen, vom Tage der Lieferung an, 3% Skonto, ausgenommen sind hierbei volle Waggonlieferungen. Ziel 30 Tage. Bei Zielüberschreitung müssen die üblichen Verzugszinsen berechnet werden.

Ab Lager erhöhen sich die Preise um 20% pro Zentner. Bei Abnahme von 25-50 Ztr. ermäßigt sich der Preis um 5% pro Ztr., bei Abnahme von 60-90 Ztr. um 10% pro Ztr. und bei Abnahme von 100-200 Ztr. um 12% pro Zentner.

Erfüllungsort für beide Teile und jeden Vertrag ist Neuenbürg.

Wer richtet mir meine Frühjahrsputz Vorhänge zum Frühlingsputz sorgfältig u. fachmännisch, bei Vorhänge zum Frühlingsputz reinigen, wieder her?

Dampfwaschanstalt Birkenfeld

Birkenfeld-Enzthal Wilhelm Maneval Gegründet 1899
Stärkewäsche Haushaltungswäsche Gardinen Fernsprecher 7064. — Abholung, Ablieferung kostenlos.

Besuchstatten liefert schnellstens E. Meeh'sche Buchdr.

WILDBAD DAS DEUTSCHE VERJÜNGUNGSBAD NERVEN
Bergbahn RHEUMA GICHT JSCHIAS
Kurort Wildbad, Luftkurort 430-750 m. ü. d. M.
Kurverwaltung oder Kurverein Wildbad
und alle Reisebüros in Baden auch im Wildbad
Krankheit der Gelenke, Muskeln, Nerven, Blut
(Telefon: 3306)

Mit der Bergbahn auf den Sommerberg (750 m)

Weitausgedehnte Tannenwälder, Liegewiesen, Keipertwarte. Ausgangspunkt schönster Schwarzwaldwanderungen, zum Wildsee, Kaltenbrunn, Hohlloch. Im Winter: Schneeschuhlauf auf den Uebungshängen, herrliche Wanderungen durch den Hochwald.

Bad Wildbad · Wochenplan vom 6.-12. Mai 1934

	Musikaufführungen		Veranstaltungen im Kursaal	
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends 8.30 Uhr
Sonntag, 6.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Musikalischer Abend
Montag, 7.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6		Philharmonischer Abend
Dienstag, 8.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Schauspiel-Abend von Mitgl. des Heilbronner Stadttheaters
Mittwoch, 9.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6		Tanz-Abend
Donnerstag, 10.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Kursaal, 4-6 Uhr		Musikalischer Abend
Freitag, 11.	Trinkhalle, 11-12 Uhr		Tonfilm, 4-5.30 Uhr	Tonfilm: „Wilhelm Tell“
Samstag, 12.	Trinkhalle, 11-12 Uhr	Adolf Hitler-Platz, 4-6		Musikalischer Abend

Als VERMÄHLTE grüßen:
Ernst Schneider
Frida Schneider, geb. Müller
Rotenbach Pforzheim
5. Mai 1934

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg.
Schalterstunden: vormittags 8-12 1/2 Uhr,
nachmittags 2-3 Uhr.
Von 3 Uhr ab geschlossen.

Kurgarten-Hotel Wildbad.
Eröffnung Sonntag, 6. Mai.

Birkenfeld.
Die SA. veranstaltet heute abend im Gasthaus zum „Löwen“ einen
lustigen Manöver-Ball.
Die gesamte Einwohnerschaft ist hierzu herzlich eingeladen.
Beginn 20 Uhr. Die örtliche SA-Führung.

Neubach. **Gasthaus z. „Dohlen“.**
Morgen Sonntag findet ein
Manöver-Ball
statt, wozu freundlichst einladet
Trupp Neubach.

Hotel Deutscher Hof Wildbad.
Morgen Sonntag
Wirtschafts-Eröffnung.

Bekanntmachung
NS-Hago Ortsgruppenamtsleitung Wildbad
Laut Mitteilung der Kreisamtsleitung findet am Montag den 7. Mai, abds. 8 Uhr, im „Schwarzwalddorf“ eine Versammlung statt.
Redner: Pg. Stadtrat Sauer.
Die Mitglieder der NS-Hago und des NSG sowie alle sonstigen Geschäftsleute werden verpflichtet, die Versammlung zu besuchen.
Die Ortsgruppenamtsleitung.

Sand und Kies
für alle Zwecke:
Jede Baustelle mit eigenem LKW (2 x 7 1/2 Tonnen Kippwagen) liefert.
Adolf Oberst, Karlsruhe a. Rh.
Beierheimer Allee 70 Telefon: 4694.

Blutreinigung,
Behandlung des Stoffwechsels, der Darm- und Drüsentätigkeit, somit Besserung des Gesamtbefindens durch **Sani Drops.**
Sie reinigen den Gesamtorganismus, schaffen gesundes Blut, erhöhte Lebenskraft. Keine Gewöhnung. Keine umständliche Teedbereitung, leicht einzunehmen.
Kostproben RM. 1.50. Kurproben RM. 2.75.
Zu haben in den Apotheken zu Birkenfeld, Herrenalb, Neuenbürg, Schömberg und Wildbad.

Hotel Stolzenfels Wildbad.
Morgen Sonntag
Wirtschafts-Eröffnung
wozu höflichst einladet
G. Rometsch.

Birkenfeld. **Gasthaus zum „Nöble“.**
Morgen Sonntag, den 6. Mai
Tanz-Unterhaltung
ausgeführt vom Streichorchester.
Es ladet ein Familie Stumpp.

An unsere Inserenten!
Infolge Umstellung des technischen Betriebes muß mit der Anzeigen-Aufnahme früher geschlossen werden.
Für Inserate, welche nach 8 Uhr vormittags eingehen, kann infolgedessen keinerlei Gewähr auf Erscheinen in der gleichen Ausgabe übernommen werden. Ausgenommen hiervon sind lediglich Todesanzeigen.
Die Anzeigenleitung.

Neuenbürg.
Die nächste
Mütterberatungsstunde
findet am Montag den 7. Mai 1934, nachm. von 2-3 Uhr, statt.
Herzli. Sonntagsdienst
Sonntag, 6. Mai 1934
Dr. med. Horsch, Feldrennach,
Telefon SA. Nr. 219.

Liederkr.-Freundschaft.
Heute abend 8 1/2 Uhr kurze
Gesangsprobe durch den Chorleiter im Schulhaus. Schenke vollzählige Beteiligung.
Der Vorstand.
Calmbach.
Ein Wagen neu
ist zu verkaufen
Wildbaderstr. Nr. 106.

Turn-Verein Neuenbürg.
Von der Standortführung der SA. ist Einladung ergangen zum
Manöverball.
Die Mitglieder werden gebeten, der Einladung zahlreich Folge zu leisten.
Der Vorstand.

Tapeten
kauft man am besten u. billigsten stets im Spezialgeschäft.
Reizige Auswahl aller Neuheiten 1934! Muster stehen zur Verfügung. Kolossal niedrige Preise.
Harry Eggers
Spezialhaus für Tapeten und Einleusen
Pforzheim, Leopoldstr. 10a
Telef. Hatzersdorf - 1053.

R. D. O.
(Reichsverband Deutsch. Offiziere)
Bezirk Neuenbürg.
Betr. Ehrentag der SA.
Ich erlaube die Kameraden, sich an den örtlichen Veranstaltungen vollständig zu beteiligen.
Anzug: Uniform bzw. Festanzug, Ehrenzeichen.
Leuchtenberger.

Herrenalb.
Für die Saison sofort jüngeren
herbstlichen
Hansburschen
und solides, fleißiges
Küchenmädchen
gesucht.
Penion Schöne Aussicht
Wildbad.

Neuenbürg
Zündapp-Motorrad
170 ccm 4,5 PS.
mit elektrischem Licht, federt, billig zu verkaufen.
Hans Bohnacker
Kraftfahrzeuge.

Willi Schropp
Institut für Fußpflege
Massage
heut König Karlstraße 10, neben „Deutscher Hof“.

Neuenbürg.
Drahtkörbe, Schrauben, Schloffer, Werkzeuge, Sägen, Stiegele, Kuhetten, Schaufeln, landwirtschaftl. Geräte
empfehlen billigst
C. Göckelmann.

Tapp-Karten
empfiehlt
E. Meeh'sche Buchhandlung.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Birkenfeld.
Einfamilienhaus
mit Scheuer, Stall und schönem Garten sofort zu verkaufen.
Zu erfragen in der „Enzfelder“ Geschäftsstelle.

Eri-Schuhpflegemittel
bietet an
Friedr. Schilling, Neuenbürg,
Schuhmacherartitel.

Wegen Erkrankung meines lieb-herzigen Jungs ich sofort ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen,
welches kochen kann und ab-Hausarbeiten versteht.
Frau Otto Raitenbach,
Betschjabelh,
Altensteig/Regold.

Vertreter
zum Besuch von Handwerkern
gesucht.
Friedrich Bohnenberger,
Stuttgart, Postfach 592.
Birkenfeld.
Wohnung
zu vermieten.
Bettroft mit Bettstelle
zu verkaufen.
Kirchweg 32.

Leih-Ordner
Leih-Mappen
empfiehlt die
C. Meeh'sche Buchhandl.

